

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 07/2018

16.04.2018

- 01 Einkommensrunde 2018 bei Bund und Kommunen**
- 02 Neuer Patientenbeauftragter der Bundesregierung: Dr. Ralf Brauksiepe**
- 03 Neuer Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung: Andreas Westerfellhaus**
- 04 Junge Autofahrer verursachen mehr Unfälle als ältere!**
- 05 Doppelmitgliedschaft prüfen?**
- 06 Tipps für Sicherheit und Fahrspaß mit dem Elektrorad**
- 07 Hör Tipp zum Frühstück**
- 08 Leserbriefe**
- 09 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Einkommensrunde 2018 bei Bund und Kommunen

Vom Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen (TVöD) sind direkt etwa 2,6 Millionen Beschäftigte betroffen: 2,3 Millionen Arbeitnehmer des Bundes und der Kommunen, für die der TVöD direkte Auswirkungen hat, sowie 344.000 Bundesbeamte und Anwärter, auf die der Tarifabschluss übertragen werden soll. Die wirkungsgleiche Übertragung betrifft hier nur die Bundesbeamten, da die Kommunalbeamten nach den jeweiligen Landesgesetzen besoldet werden. Die nächste Verhandlungsrunde zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern ist am 15./16. April 2018 in Potsdam. Umfangreiche Warnstreiks der Tarif-Beschäftigten zwischen der 2. und jetzigen 3. Verhandlungsrunde haben für Stillstand in Deutschland gesorgt. Viele Bürger, die den öffentlichen Dienst nur von außen kennen, beklagen sich, sie hätten doch nichts mit dem Tarifstreit zu tun. Natürlich haben sie damit zu tun, denn sie haben mehrheitlich diejenigen Politiker gewählt, die den öffentlich Beschäftigten eine angemessene Bezahlung ihrer Arbeit verweigern und sie wollen mehrheitlich nicht ordentlich ihre Steuern bezahlen. „Horst Seehofer kann den Knoten durchschlagen. Die Forderungen der Beschäftigten liegen seit Monaten auf dem Tisch. 6 %, mindestens 200 €, das war der Schlachtruf bei dutzenden Warnstreiks und Protestaktionen überall im Land. Die Kolleginnen und Kollegen erwarten eine Antwort. Der Innenminister ist am Zug.“

Quelle: <https://www.dbb.de/teaserdetail/news/entscheidung-in-potsdam-silberbach-der-innenminister-ist-am-zug.html>

02 Neuer Patientenbeauftragter der Bundesregierung

Das Bundeskabinett hat heute dem Vorschlag des Bundesministers für Gesundheit Jens Spahn zugestimmt, den CDU-Bundestagsabgeordneten **Dr. Ralf Brauksiepe zum neuen Patientenbeauftragten der Bundesregierung** zu berufen. - Bundesgesundheitsminister Jens Spahn: „Ich freue mich, dass wir mit Ralf Brauksiepe eine Persönlichkeit gefunden haben, die über langjährige und vielfältige politische Erfahrungen verfügt. Ich bin sicher, dass er sich als neuer Patientenbeauftragter mit großem Engagement und Durchsetzungskraft für die Interessen und Anliegen der Patientinnen und Patienten stark machen wird.“

Hier geht es zur ganzen Pressemeldung:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2018/2-quartal/patientenbeauftragter/>
<https://www.patientenbeauftragte.de>

03 Neuer Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung

Andreas Westerfellhaus wird neuer Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung.

Das Bundeskabinett hat Andreas Westerfellhaus auf Vorschlag von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zum neuen Bevollmächtigten der Bundesregierung für Pflege bestellt. Er wird seine Tätigkeit voraussichtlich Mitte April 2018 aufnehmen. - Bundesgesundheitsminister Jens Spahn: "Pflege braucht eine starke und glaubwürdige Stimme! Dafür steht Andreas Westerfellhaus.

Durch seine langjährige Tätigkeit in der Pflege und in der Berufspolitik hat er sich den Ruf eines leidenschaftlichen Verfechters für die Pflege erworben. Ich bin sicher, dass Andreas Westerfellhaus den Interessen der Pflegekräfte und der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen auch als neuer Pflegebevollmächtigter in der Politik engagiert Gehör verschaffen wird. Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit."

Hier geht es zur ganzen Pressemeldung:

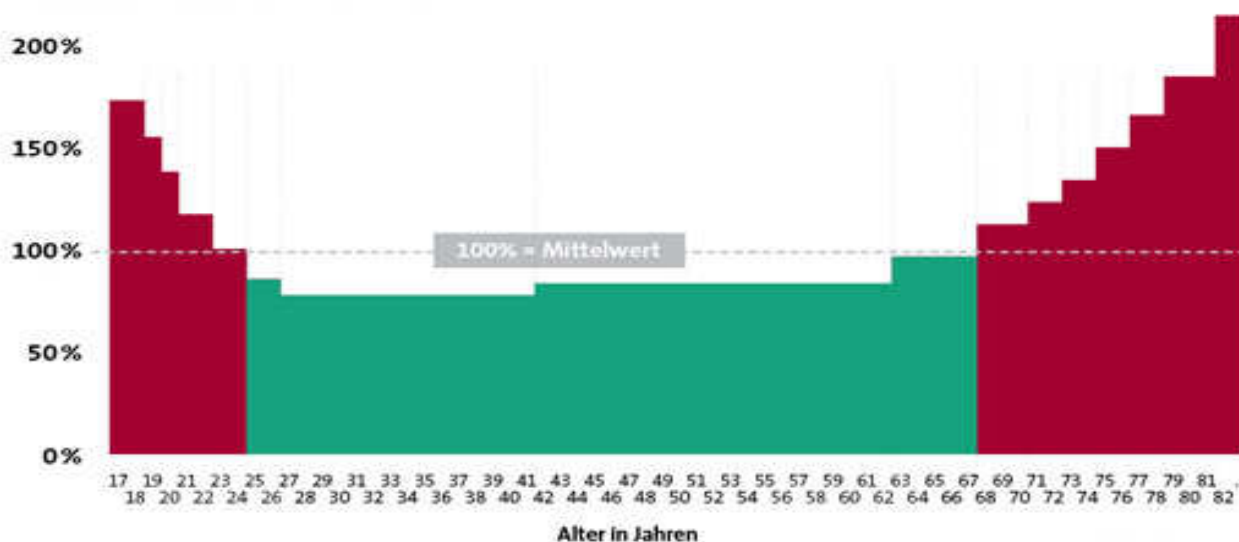
<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2018/1-quartal/pflegebevollmaechtigter-westerfellhaus>

04 Junge Autofahrer verursachen mehr Unfälle als ältere!

Grundsätzlich offenbart die Statistik für Ältere trotz physiologischer und degenerativer Entwicklungen positivere Zahlen, als man vielleicht annimmt: In der Unfallhäufigkeit liegen die Jüngeren eindeutig vorn. "Im Jahr 2016 waren in Nordhessen 4.232 der 18- bis 24-Jährigen (6 Jahrgänge) an Unfällen beteiligt, während es bei den 65- bis 74-Jährigen (10 Jahrgänge) 2.079 waren, bei den Verkehrsteilnehmern über 75 Jahren (> 10 Jahrgänge) 1.577." In einem Interview mit der **Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen Zeitung (HNA)** wird der Kassler Polizeihauptkommissar Jürgen Schnittger, Leiter des Sachgebiets Verkehrs- und Kriminalprävention, zu seiner Einschätzung des Themas "Senioren als Gefahr im Straßenverkehr" befragt. - Diese und entsprechende offizielle Unfallstatistiken interessieren Kfz-Versicherungskaufleute überhaupt nicht: Die Statistik des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) zeigt, dass ältere Fahrer im Schnitt mehr finanzielle Schäden verursachen als Fahrer mittleren Alters. Der GDV gibt seinen Mitgliedsunternehmen daher unverbindlich bekannt, dass für Fahrer von 25 bis 67 Jahren mit einem Abschlag auf den durchschnittlichen Schadenbedarf zu rechnen ist – der Versicherungsbeitrag sinkt also dank der Berücksichtigung des Alters. Die Höhe dieser Zu- und Abschläge für das Alter gilt für alle Autofahrer der jeweiligen Altersklasse gleichermaßen – egal, ob es sich um gute oder schlechte Autofahrer handelt. Wer jahrelang unfallfrei fährt, profitiert davon über den Schadenfreiheitsrabatt, der den Beitrag senkt. Zuschläge für das Alter werden daher in der Regel durch einen hohen Schadenfreiheitsrabatt gedämpft. Bei einem Vergleich von Versicherungstarifen für Fahrer verschiedenen Alters ist daher nicht nur das Alter, sondern auch die Zahl der schadenfreien Jahre zu beachten. Für Senioren ist das Fahrzeug weniger ein Gebrauchs- als häufiger ein Luxusgegenstand (tonnenschwere SUV's, Edelmarken und Oldtimer), da werden die Reparaturkosten höher. Ältere Autofahrer haben in der Regel mehr Geld als jüngere, das möchten Versicherungskaufleute bei den Senioren abholen.

Kfz-Haftpflichtversicherung: Zu- und Abschläge auf den Schadenbedarf nach Altersklassen

(bei fixen anderen Risikomerkmale)



Quelle: <https://www.hna.de/kassel/senioren-als-gefahr-im-strassenverkehr-polizeihauptkommissar-widerspricht-9725257.html>
<https://www.gdv.de/de/themen/news/so-wirkt-sich-das-alter-auf-den-kfz-versicherungsbeitrag-aus-12464>

05 Doppelmitgliedschaft prüfen?

Liebe Leserin, lieber Leser, als Redakteure freuen wir uns über Ihr Interesse an dem Informationsdienst „BRH-AKTUELL“. Natürlich wollen wir ihn fortsetzen, denn wir bekommen von unseren Lesern immer wieder interessante Reaktionen zu unseren Meldungen. Diese Arbeit ist jedoch aufwendig. Deshalb unsere Bitte: Falls Sie (noch) nicht Mitglied des **BRH** (Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen) sind, so bitten wir Sie zu prüfen, ob Sie dem Verband beitreten möchten. Sofern Sie bereits Mitglied in einem anderen Berufsverband sind, können wir Ihnen auch sehr attraktive Bedingungen für eine Zweitmitgliedschaft anbieten. Kontakt: Elke Cole (Büroleiterin), Tel.: 02573 / 979 1450). Vielen Dank!

<http://www.brh-muenster.de/pdf/Mitglied%20im%20BRH.pdf>

06 Tipps für Sicherheit und Fahrspaß mit dem Elektrorad

"Klimafreundlich unterwegs mit dem Elektrorad" - Wie schneidet das Elektrofahrrad, genauer gesagt das Pedelec, gegenüber dem Auto ab? Im Stadtverkehr ist das Elektrofahrrad auf Strecken bis zu neun Kilometern Länge dem Auto überlegen. Dieses Ergebnis kommt zustande, wenn man neben der reinen Fahrzeit auch den Zeitaufwand für Parkplatzsuche und Fußwege zwischen Auto und Start- beziehungsweise Zielort berücksichtigt. Auch verringern Staus und Ampeln die Durchschnittsgeschwindigkeit des Autos. Das Pedelec ist gegenüber dem Auto ein echter Schlankmacher. Im Schnitt liegt der Kalorienverbrauch auf den gefahrenen Kilometer gerechnet bei einer E-Rad-Fahrt etwa 2,5-mal so hoch wie bei einer Autofahrt. Zwar werden auch bei der Produktion eines Elektrofahrrads einschließlich Motor und Akku sowie bei der Erzeugung des Ladestroms Treibhausgase verursacht, allerdings sind diese auf den Kilometer gerechnet mehr als 14-mal geringer als beim Auto. Das Pedelec ermöglicht auch Älteren und Kranken das Fahr-

radfahren. - Damit Sicherheit und Fahrspaß nicht auf der Strecke bleiben, liefert das Projekt MehrWert NRW der Verbraucherzentrale NRW die richtigen Tipps.

http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Newsletter/2018/Tipp_14_Elektrofahrraeder-red.pdf

<https://www.mehrwert.nrw/elektorraad>

07 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "**Mittendrin - In unserem Alter**" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis 08:50 Uhr, Sa**

08:45 bis 09:00 Uhr (<https://www.fernsehserien.de/tele-gym/sendetermine/br>) nicht verpassen möchte, kann sich **später die Mittendrin-Sendung auf der Webseite des WDR 4** anhören und herunterladen: <http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören**:

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444;

Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

08 Leserbriefe

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zu dem Leserbrief des Koll. Grossmann (BRH-aktuell 06/2018) folgende Beurteilung von mir: „Der Bewertung von Teilen des Artikels als „pauschale Politiker-schelte und Schmähkritik“, auf die Leser Grossman gern verzichten möchte, kann ich nicht folgen, dass es sich hier nicht um eine Tatsachenbehauptung, sondern um die Wiedergabe eines (möglicherweise persönlichen) Eindrucks handelt, der jedem unbenommen bleibt und auch jeder seinen Anspruch hat! Sicherlich wirkt jede Formulierung auf den Empfängerhorizont anders und löst daher auch unterschiedliche Empfindungen aus. Es steht einer gewerkschaftlichen Organisation wie dbb und BRH sicher gut zu Gesicht, gerade in Zeiten der Tarifauseinandersetzung auch einmal etwas „schärfer“ zu formulieren, als das so mancher Kollege an seinem Büroschreibtisch normalerweise gewohnt ist! Ich erinnere daran, dass auch „die Politik“ mitunter nicht zimperlich mit „den Beamten“ umgeht (Schröder: Lehrer sind faule Säcke...), sodass die „beanstandeten“ Formulierungen für mich in Ordnung sind. Im Übrigen ist eine Interessenvertretung, die nur verbale Wattebäuschchen verteilt, nicht das Geld der Mitglieder wert!“ Hans-Jürgen Honsa, Salzgit-ter

Für die interessanten Beiträge in BRH-AKTUELL 6-2018, insbesondere für den aufschlussreichen Bericht 01 über die Inhalte der Hauptversammlung der dbb senioren (einschließlich **Zwischeninfo zur Einkommensrunde** und zur Aufweichungserscheinungen bei der Beihilfe) danke ich vielmals! Danke auch für die Aufnahme meines Leserbriefs (Nr. 09). Dr.-Ing. Helmut Grossmann

09 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik. E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt